



Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

STÄDTISCHER ANZEIGER

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nummer 07 | Freitag, 26. Juli 2024 | 33. Jahrgang

Rostock setzt die Segel



Hanse Sail
vom 8. bis 11. August

Foto: Joachim Kloock

Dank für langjähriges kommunalpolitisches Engagement

Mit einer Fest- und zugleich Informationsveranstaltung übergeben die Mitglieder der siebenten Rostocker Bürgerschaft am 26. Juni im Rathaus symbolisch den Staffelstab an ihre am 9. Juni gewählten Nachfolgerinnen und Nachfolger. „Wir wollen heute die Menschen ehren, die viele Jahre ihre Kraft, ihr Engagement und nicht zuletzt ihre Freizeit investiert haben, um die Entwicklung unserer Stadt mitzugestalten“, so die amtierende Bürgerschaftspräsidentin Regine Lück. Geehrt wurden zahlreiche Rostockerinnen und Rostocker, die sich über viele Jahre in der Bürgerschaft, den Ausschüssen und Ortsbeiräten kommunalpolitisch engagiert haben.

An die Mitglieder der neuen Bürgerschaft gerichtet sagte Regine Lück: „Ich wünsche mir und allen Rostockerinnen und Rostockern, dass Sie mit ebensolchem Engagement, sachorientiert und konstruktiv die besten Lösungen für die anstehenden Herausforderungen finden. Es ist das Grundgesetz, das uns eint. Es hat daher immer und überall zu gelten, dass die Würde des Menschen unantastbar ist. Und es gilt das Recht auf freie Meinungsäußerung.“

Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger betonte: „In der nun zu Ende gehenden, herausfordernden Wahlperiode haben wir gemeinsam viel für Rostock erreicht. Und wir haben dabei wieder die Erfahrung gemacht, wie wichtig es ist, gemeinsam um die



Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger mit der bisherigen Präsidentin der Bürgerschaft Regine Lück und ihrem Stellvertreter Berthold Majerus.
Foto: Josefine Rosse

besten Lösungen zu ringen und auch Kompromisse einzugehen. Dafür ein großes Dankeschön! Das Präsidium hat wesentlich zu dieser Geschlossenheit beigetragen und mit Blick auf die vor uns stehenden Herausforderungen in den kommenden Jahren sind wir darauf auch in Zukunft angewiesen.“

Sehr persönliche Worte des Dankes richtete Berthold Majerus als langjähriger Stellvertreter an die scheidende Bürgerschaftspräsidentin Regine Lück und ehrte damit ihr politisches Engagement im Landtag Mecklenburg-Vorpommern und in der Bürgerschaft. „Wenn Dir etwas wichtig war, hast Du dies schon selbstbewusst und verbindlich vorgetragen - aber immer sowohl in Wortwahl als auch auch im Habitus geprägt durch Deinen Charme und Dein natürliches diplomatisches Geschick, verschiedentlich garniert mit einer Brise feinen und dezenten Humors.“ Für ihr langjähriges kommunalpolitisches Engagement wurden Anke Knitter und Dr. Helmut Schmidt mit der Ehrennadel des Städte- und Gemeindetages Mecklenburg-Vorpommern geehrt. Die Laudationes hielt der Ehrenvorsitzende des Städte-

und Gemeindetages Dr. Reinhard Dettmann. Auch die Mitglieder der achten Rostocker Bürgerschaft und ihrer zahlreichen Gremien erwartet eine inhaltlich anspruchsvolle Arbeit zu den unterschiedlichsten Themen. Eine Reihe von Mandatsträgerinnen

und Mandatsträgern wird dabei auf Erfahrungen vorangegangener Wahlperioden zurückgreifen können; für andere ist die Kommunalpolitik Neuland. Für alle aber gilt, dass sie ein hohes Maß an Verantwortung für die Zukunft der Stadt tragen.



Im oberen Foyer des Rathauses.



**Mitteilungsblatt der
Hanse- und Universitätsstadt
Rostock**

STÄDTISCHER ANZEIGER

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin
Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417,
Fax 381-9130, presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Auflage: 6.000 Exemplare

Erscheinung: monatlich

Bezugsmöglichkeiten:
Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen. Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



HROrathaus



Dr. Heinrich Prophet ist Präsident der 8. Bürgerschaft

Wahl des Präsidiums während der konstituierenden Sitzung



Bürgerschaftspräsident Dr. Heinrich Prophet Foto: privat

Die 8. Bürgerschaft der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat während ihrer konstituierenden Sitzung am 17. Juli 2024 Dr. Prophet (CDU-Fraktion) zum Präsidenten der Bürgerschaft gewählt. Bis zur Wahl leitete Brigitte Dade (Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht-Vernunft und Gerechtigkeit) als Alterspräsidentin die Sitzung. In die Funktion der 1. Stellvertreterin wurde Jutta Reinders (Fraktion Die Linke) gewählt, 2. Stellvertreterin des Präsidenten ist Anke Knitter (Fraktion der SPD). Dem Präsidium gehören außerdem Dr. Anja Eggert (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.Volt), Lajos Orban (Fraktion BSW) und Rainer Bauer (Fraktion FDP/Unabhängige) an.

„Die Rostocker Bürgerschaft ist Herz und Niere - das muss ich als Nierenarzt sagen - unserer

demokratischen kommunalen Selbstverwaltung. Hier nehmen die gewählten Mitglieder ihre unabhängige und ehrenamtliche Aufgabe wahr, das Beste für die Stadt und ihre Bürger zu erreichen. Diesen Prozess des Aushandelns der richtigen Entscheidungen unvoreingenommen zu moderieren, sehe ich als meine vordringliche Aufgabe als Bürgerschaftspräsident an“, so der Präsident der Bürgerschaft Dr. Heinrich Prophet nach seiner Wahl.

Der Präsident der Bürgerschaft vertritt die Bürgerschaft nach außen. Er setzt im Benehmen mit der Oberbürgermeisterin die Tagesordnungen fest, beruft die Sitzungen der Bürgerschaft ein, eröffnet, leitet und schließt die Sitzungen. Die 1. und die 2. Stellvertreterinnen unterstützen den Präsidenten bei der Leitung der Sitzung und vertreten ihn im Verhinderungsfall. Das Präsidium regelt die Sitzordnung für die Bürgerschaftssitzungen nach Anhörung der Fraktionsvorsitzenden. Die Verteilung der Sitzplätze innerhalb der Fraktionen wird durch diese selbst geregelt. Auch die 8. Bürgerschaft besteht aus 53 Mitgliedern. Der Frauenanteil hat sich auf 23 Mitglieder (entspricht 43 Prozent) erhöht (bisher 19 Mitglieder, entspricht 36 Prozent). Anna Ehlert hat ihr Mandat niedergelegt, die nächste Ersatzperson des Wahlvorschlages der Partei Alternative für Deutschland (AfD) für den Wahlbereich 2 ist Sven Sydow.

Sieben Fraktionen (bisher fünf Fraktionen) wurden gebildet:

AfD-Bürgerschaftsfraktion Rostock (neun Mitglieder)
Vorsitz: Tilmann Reiner Anselm Lamberg
CDU-Fraktion (neun Mitglieder)
Vorsitz: Chris Günther
Fraktion Die Linke (acht Mitglieder)
Vorsitz: Christian Albrecht
Fraktion der SPD (acht Mitglieder)
Vorsitz: Thoralf Sens
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.Volt (sieben Mitglieder)
Vorsitz: Andrea Krönert, Dr. Felix Winter
Fraktion Bündnis Sahra Wagenknecht-Vernunft und Gerechtigkeit/BSW (fünf Mitglieder)
Vorsitz: Toralf Herzer
Fraktion FDP/Unabhängige (vier Mitglieder)
Vorsitz: Julia Kristin Pittasch

Mit Inkrafttreten der aktuellen Änderungen zur Kommunalverfassung werden die Sitze in Ausschüssen, Aufsichtsräten und weiteren Gremien künftig zugeteilt. Damit entfallen die

bisher praktizierten Wahlen. Eine Ausnahme bildet die Wahl der beschließenden Mitglieder und Stellvertreter*innen des Jugendhilfeausschusses, da hier die bundeseinheitlichen Rege-



Konstituierende Sitzung der 8. Bürgerschaft am 17. Juli 2024.

lungen des Sozialgesetzbuches (Achstes Buch) maßgeblich sind. Während der konstituierenden Sitzung der Bürgerschaft hat Bürgerschaftspräsident Dr. Heinrich Prophet die Zuteilung bekanntgegeben. Die Fraktionen und ggf. gebildete Zählgemeinschaften wurden gebeten, die Namen der Mitglieder für diese Gremien dem Präsidenten bis zum 31. Juli 2024 mitzuteilen. Die neue Zusammensetzung der Ortsbeiräte soll im Herbst 2024 erfolgen.

Die Bürgerschaft als Gemeindevertretung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ist für alle wichtigen Angelegenheiten der Gemeinde zuständig und überwacht die Durchführung ih-

rer Entscheidungen, soweit nicht durch Gesetz, Hauptsatzung oder Beschluss eine Übertragung auf den Hauptausschuss oder die Oberbürgermeisterin stattgefunden hat. Dies regelt die Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern. Wichtig sind, neben den der Gemeindevertretung gesetzlich zugewiesenen Aufgaben, Angelegenheiten, die aufgrund ihrer politischen Bedeutung, ihrer wirtschaftlichen Auswirkungen oder als Grundlage für Einzelentscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung für die Gemeinde sind. Zur Regelung der inneren Angelegenheiten hat sich die Bürgerschaft eine Geschäftsordnung gegeben.



Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger gehörte zu den ersten Gratulanten.
Fotos (2): Presse- und Informationsstelle

„Achterdeck“ ahoi

Lokale nachhaltige Akteure kapern Hanse Sail

Auch in diesem Jahr öffnet sich mit dem nachhaltigen „Achterdeck“ mitten im maritimen Trubel der Hanse Sail wieder eine bunte Oase direkt an der Kaikante der Haedje-Halbinsel. Auf dem rund 1000 Quadratmeter großen Areal laden lokale Akteure Besucher*innen mit einem abwechslungsreichen Programm zum Austauschen, Genießen, Erforschen und Tanzen ein.

Bürgerfest, Klimabewusstsein und kulturelle Vielseitigkeit

Auch in diesem Jahr verbindet das „Achterdeck“ erneut nachhaltigen und interaktiven Rummel mit kulturellen Angeboten und qualitativer Gastronomie.

Auf der „Achterdeck“-Fläche für regionalen Handel präsentieren an allen vier Sail-Tagen lokale Produzent*innen ihre Waren.



Schiffe am Stadthafen

Foto: Bertold Brinkmann

Zusätzlich gibt es dort punktuell Upcycling-Workshops. Die Initiative „Plastikfreie Stadt“ erkundet mit allen Altersgruppen auf spielerische Weise Umweltthemen.

Kinder sind ebenso unterhaltsam am 9. August von 10 bis 15 Uhr zu einem Umwelt-Parcours eingeladen. An unterschiedlichen Stationen

informieren lokale Vereine die Heranwachsenden über Nachhaltigkeit wie beispielsweise Müllvermeidung und Energieeffizienz.

Im Anschluss lädt der Lokalradiosender LoHRO ein, live einem Interview mit Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger zu lauschen. Abends und nachts gehört der bunte

Hafenplatz dann von Donnerstag bis Samstag ganz der Musik: Zu Live-Konzerten lokaler Bands und anschließender (lärm-sensibler) Silent Disco kann „ressourcensparend“ Energie beim gemeinsamen Tanzen und Feiern „verschitzt“ werden.

Entwickelt und umgesetzt wird das „Achterdeck“ in diesem Jahr unter Federführung vom Rostocker KuBuS e.V., gefördert unter anderem durch die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung und die Tourismuszentrale, mit Beteiligung der vom Hafen- und Seemannsamt ins Leben gerufenen Gemeinschaftsinitiative #MeinHafenDeinHafen und der Hafenbar „Rost Dommel“.

Helene Nozon, KuBuS.e.V.

Das komplette Programm ist ab August unter www.kubusverein.de/projekte-achterdeck/ sowie auf dem Instagram-Kanal der Initiative @meinhafendeinhafen zu finden.



Spaß am „Achterdeck“ für alle Generationen.

Foto: Joachim Klock

Die Zukunft der Warnow – Talk auf der Hanse Sail

4. Staffel der Gesprächsreihe UNI IM RATHAUS startet am Stadthafen

Über die Wasserversorgung der Hanse- und Universitätsstadt sprechen Rostocker Expert*innen für Trink- und Abwasser mit Interessierten am 8. August um 19 Uhr zum Start der 4. Staffel UNI IM RATHAUS auf dem Science@Sail-Campus der Universität Rostock am Stadthafen zwischen Museumshafen und „Alter Fritz“

Dazu werden Rostocks Umweltsenatorin Dr. Ute Fischer-Gäde, der technische Geschäftsführer von Nordwasser Ulf Altmann mit Meeresmüllforscher Dr. Mirco Haseler vom Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde sowie Prof. Jens Tränckner vom Lehrstuhl für Wasserwirtschaft an der Agrar- und Umweltwissenschaftlichen Fakultät der Universität Rostock erwartet. Offen und allgemeinverständlich wollen sie mit Interessierten unter anderem über die Folgen von Starkregen und Dürresommern für die Trinkwasserversorgung sprechen. Auch die Abwasserbelastungen der Warnow zum Beispiel durch Mikroplastik sollen Thema sein, ebenso neue Herausforderung im Umgang mit Hormon- und Arzneimittelresten im Flusswasser sowie den Einsatz künstlicher Intelligenz.

Lebensader für Rostock

„Immer schon Lebensader der Rostocker Bevölkerung, steht die Warnow für viele Rostockerinnen und Rostocker auch für eine hohe Lebensqualität“, betont Umweltministerin Dr. Ute Fischer-Gäde. „Klimawandel und Umweltverschmutzungen setzen ihr jedoch stark zu. Ich sehe es in unserer Verantwortung, die Warnow und damit unsere Trinkwasserversorgung für jetzige und zukünftige Generationen zu schützen“, so die Senatorin.

Die 155 Kilometer lange Warnow gilt als einer der saubersten Flüsse in Europa. Aus ihrem Oberflächenwasser wird Trinkwasser für rund 240.000 Menschen in Rostock sowie

dem Umland gewonnen. Auch sichert die Warnow Wachstum und Wohlstand, zum Beispiel durch Industrie und Gewerbe im Hafen.

Wie Rostocks Wasserversorgung zukunftssicher gestaltet werden kann, ist das erste von insgesamt fünf neuen Talkthemen der interdisziplinären Gesprächsreihe UNI IM RATHAUS: Dabei können Interessierte mit Wissenschaftler*innen sowie Fachleuten aus der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zu

aktuellen Forschungsfragen aus Wissenschaft, Politik oder Gesellschaft ins Gespräch kommen, ab Herbst dann auch wieder im Rathaus Rostock: Zum Beispiel über die Volkskrankheit Diabetes (17. Oktober), Quantencomputer als mögliche Superrechner der Zukunft (14. November), den Konflikt Israel-Palästina (16. Januar 2025) oder über nachhaltige Stadtentwicklung der Hanse- und Universitätsstadt (27. Februar 2025).

UNI IM RATHAUS wird gemeinsam von der Interdisziplinären Fakultät der Universität Rostock und der Hanse- und Universitätsstadt Rostock seit dem Wintersemester 2022/2023 organisiert. Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungsdetails sowie Anmeldung zum UNI IM RATHAUS-Newsletter unter www.uni-rostock.de/rathaus Weitere Informationen zu Science@Sail unter <https://www.scienceatsail.uni-rostock.de/>




UNI IM RATHAUS

Für alle, die es einfach wissen wollen

ZUKUNFT IM FLUSS?

Wie die Warnow für Klimawandel und Umweltstress gerüstet ist



Im Gespräch:
ULF ALTMANN
Geschäftsführer Nordwasser GmbH

UTE FISCHER-GÄDE
Senatorin für Stadtplanung,
Bau, Klimaschutz und Mobilität

MIRCO HASELER
Meeresmüllforscher

JENS TRÄNCKNER
Professor für Wasserwirtschaft

DONNERSTAG, 8. AUGUST UM 19 UHR

Hanse Sail Rostock
Science@Sail-Campus am Stadthafen
Freier Eintritt



Über 100-jährige Traditionssegler an Rostocks Kaikanten

Hanse Sail vom 8. bis 11. August

In diesem Jahr werden zur Hanse Sail etwa 15 Schiffe an Rostocks Kaikanten liegen, die über 100 Jahre alt sind. Schiffe, die jünger als 125 Jahre sind, schaffen es nicht mal unter die Top-Five der ältesten Traditionssegler der diesjährigen Hanse Sail. „Es ist immer wieder beeindruckend, wenn man bedenkt, wie sich die Welt seit dem Bau dieser Schiffe verändert hat. Einige waren lange schon in Fahrt, als etwa die Titanic vom Stapel gelaufen ist“, sagt Bettina Fust, Leiterin des Büro Hanse Sail.

Fische und Minen

Der Hochseekutter LANDRATH KÜSTER ist so ein Schiff, es ist sogar das älteste der diesjährigen Hanse Sail. 1889 lief es in Hamburg vom Stapel, befuhr lange Jahre für Fischfang die Nordsee, zwischen 1939 und 1945 ging es in der Ostsee und später an der französischen Kanalküste auf die Suche nach Minen. 1997 wurde das Schiff aufwendig restauriert und wird heute durch den Verein

„Freunde des Hochseekutters LANDRATH KÜSTER“ als Kulturdenkmal erhalten.

Auch die ELEGANT ist 1889 als Frachtsegler vom Stapel gelaufen und kann daher auf viele Segelabenteuer zurückblicken. 1994 wurde es zum komfortablen Charterschiff umgebaut. Die ETHEL VON BRIXHAM liegt mit ihren nunmehr 134 Jahren auf den Weltmeeren auf Platz drei der ältesten Schiffe bei der Hanse Sail 2024.

Jungfernfahrt nach Warnemünde

Das größte Schiff ist in diesem Jahr die „Dar Młodzieży“, das Segelschulschiff der polnischen Marine. Vom Bug bis zum Heck muss man fast 110 Meter gehen. „Wir freuen uns immer über den Besuch dieses imposanten Großseglers und seiner Besatzung. Uns verbindet natürlich auch eine tolle Geschichte. Zu seiner Jungfernfahrt 1982 steuerte das Schiff Warnemünde an“, sagt Fust. Ebenfalls für Begeisterung wird in diesem Jahr auch die GORCH FOCK wieder sorgen. Sie kommt auf eine Länge von 90 Metern.



LANDRATH KÜSTER

(c) TZRW, Ulrich Grün

Ein Zwerg mit bewegter Geschichte

Gegenüber diesen Riesen scheint das Segelschiff SEABREEZE wie ein Zwerg. Mit knapp 10 Metern Länge ist das Schiff das kleinste der diesjährigen Hanse Sail. Und dieses kann ebenfalls auf eine bewegte Geschichte zurückblicken. 1937 wurde es als Tenderboot der WILHELM GUSTLOFF gebaut und ist das einzige von drei

Versorgungsschiffen, dass bis heute noch in Fahrt ist und von einem Förderverein betreut wird.

Für alle, die bei der Hanse Sail mitsegeln wollen - Das gesamte Programm mit allen Teilnehmerschiffen der Hanse Sail ist auf hansesail.com zu finden. Dort können auch die Törns gebucht werden. Das Hanse Sail Büro ist unter den Rufnummern 0381 381-2974/-2975 erreichbar oder bietet vor Ort am Warnowufer 65 Beratungsgespräche.



Die fast 110 Meter lange DAR MŁODZIEŻY, das größte Schiff in diesem Jahr.

Foto: Herbert Böhm

Freiwillig. Stark! Ehrenamt in Rostock – Gemeinsam für mehr Miteinander.

Sein Herz schlägt für Wind und Wellen – Klaus Apel ist im Vorstand vom Bramschot e. V.

Ehrenamt verbindet Menschen. In einer Stadt wie Rostock spielt das ehrenamtliche Engagement eine entscheidende Rolle für das soziale Gefüge, es ist das Herzstück einer lebendigen Gesellschaft, schließlich trägt es dazu bei, die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner zu verbessern. Ehrenamtliche leisten wertvolle Arbeit in verschiedenen Bereichen wie Bildung, Gesundheit, Kultur und Umweltschutz, teilen ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Energie teilen, um anderen zu helfen. Auf Initiative vom Amt für Sport, Vereine und Ehrenamt möchten wir die stillen Alltagsheldinnen und -helden zu Wort kommen lassen – in unserer neuen Porträts-erien „Freiwillig. Stark! Ehrenamt in Rostock – Gemeinsam für mehr Miteinander.“

Sie ist eine der wenigen größeren Segelschiffe an der Kaikante im Rostocker Stadthafen: Die Santa Barbara Anna hat ihren Heimat-hafen seit den 1990er-Jahren in der Hanse- und Universitätsstadt. Der traditionell getakelte Dreimast-Toppssegelschoner wird durch den Verein Bramschot in Stand gehalten und bewirtschaftet. Die Santa Barbara Anna wurde 1952 als Fischkutter gebaut und war in den Anschlussjahren als solches auf der Nord- und Ostsee unterwegs ehe es als Offshore-Versorgungsschiff eingesetzt wurde. 1986 wurde es durch Schiffbauingenieure zum Dreimast-Toppssegelschoner umgebaut.

Eigner ist inzwischen Joey Kelly, der das Schiff Anfang der 1993 kaufte und anschließend umfangreich renovieren und ausbauen ließ, um den Bedürfnissen einer Großfamilie gerecht zu werden. Er wollte mit dem Schiff auf Reisen gehen, damit die Welt besegeln. Doch schnell stellte sich heraus, dass nicht jeder in der Familie seetauglich war. So wurde das Schiff segelbegeisterten Jugendlichen zur Nutzung übergeben. Die Instandhaltung übernahm der Verein Odin 1. Seit dem 1. Januar 2014 betreibt nun der gemeinnützige Verein Bramschot e.V. in Rostock die Santa Barbara Anna. Seit 2017 ist auch Klaus Apel Vereinsmitglied. Seit 2018 ist er Teil des Vorstandes. Als einstiger Nautiker hat ihn die Sehnsucht zum Meer nie verlassen. „Es gibt nichts Gewaltigeres als die Natur zu erleben. Gleichzeitig gibt es keine konsequentere Gemeinschaft als die auf einem Schiff. Jedes einzelne Crewmitglied ist wichtig, ganz unabhängig von der Qualifikation. Wir sind aufeinander angewiesen, greifen wie Zahnräder ineinander“, verbildlicht er. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Tradition der klassischen, alten Seefahrt zu erhalten und an die nächste Generation weiterzugeben. Damit Kinder und Jugendliche das Leben auf Großseglern kennenlernen, bietet der Verein Schnuppertage und Ausfahrten an – zum Beispiel innerhalb des Projektes „School@sea“. Schulklassen kommen an Bord, erlernen theoretisches und praktisches Wissen, sodass sie am Ende sogar kurz selbst das Schiff fahren dürfen.

Bramschot e. V.

Jeder muss mit anpacken

Derzeit zählt der Bramschot e.V. knapp 150 ehrenamtliche Mitglieder. Zirka ein Drittel der Mitglieder ist aktiv tätig, das heißt

sie haben pro Jahr mindestens 240 Stunden Arbeitsstunden geleistet. In der Regel sind die Ehrenamtlichen dienstags und donnerstags an Bord, in der Saisonvorbereitung zusätzlich montags und freitags. „Wir müssen pro Jahr rund 20.000 Arbeitsstunden investieren, um das Schiff so zu erhalten, dass man damit gerne zur See fährt“, resümiert Klaus Apel. Realisierbar ist das nur mit einer Stammcrew, die keiner Vollzeitbeschäftigung mehr nachgeht. „Die älteren Mitglieder bringen die nötige Zeit mit“, erklärt Klaus Apel. Der Verein realisiert etwa 50 bis 60 Ausfahrten pro Jahr. Zwei Drittel sind größere Touren oder Teilnahmen an Segel-Events wie der Kieler Woche, den Sassnitzer Hafentagen und der Hanse Sail. Wer an Deck kommt, muss mitanpacken – auch als Gast, zum Beispiel beim Segelsetzen. Damit die Ausfahrten möglich sind, müssen die Crewmitglieder regelmäßig entsprechende Qualifikationen nachweisen. Zusätzlich steht alle zwei Jahre eine Seetauglichkeitsprüfung an. Rund 6000 Euro muss der Verein monatlich aufbringen, um die Fixkosten für die Santa Barbara Anna zu decken. Werden die Instandhaltungskosten aufaddiert, so stehen in der Jahresbilanz 90.000 Euro, die der Verein insgesamt erwirtschaften muss. „Wir haben das Schiff vom Eigner kostenfrei zur Verfügung gestellt bekommen. Im Gegenzug müssen wir es pflegen. Die Dame ist Ü70, da sind inzwischen einige Ersatzteil fällig. Damit wir das Geld zusammenbekommen, klopfen wir regelmäßig Sponsoren ab und stellen diverse Förderanträge“, erklärt Klaus Apel und betont gleichzeitig: „90 Prozent der Arbeiten können wir alleine bewältigen, zum Beispiel Flickarbeiten an Segeln.“ Damit der Verein auch künftig seinen Bildungsauftrag erfüllen kann, sucht das Team nach weiterer ehrenamtlicher Unterstützung. „Wir brauchen Leute, die auch in den Mast klettern. Der ist immerhin 28 Meter hoch.“ Klaus Apel ist 1954 geboren und zwischen den

Jahren 1974 und 1989 zur See gefahren. Später hat er noch einmal Psychologie studiert und einen Jugendträger geleitet, den er 2017 übergeben hat. Danach nichts zu tun, kam für ihn nie in Frage. Dazu hat sein Seefahrerherz zu laut gepocht. Das Ehrenamt auf dem Schiff ist eine herausfordernde und zeitintensive Arbeit. „Und trotzdem kann ich mir nichts Schöneres vorstellen.“, sagt Apel.

Josefine Rosse



Klaus Apel ist seit 2018 im Vorstand vom Verein Bramschot.

Foto: Josefine Rosse



50 bis 60 Törns unternimmt die Santa Barbara Anna pro Jahr.
Foto: Bramschot e. V.



Kurzvideo auf
YouTube

Rostocks Stadtradler*innen fuhren über 7.600 Kilometer mehr als im Rekordjahr 2023

Rostocks Stadtradler*innen fuhren über 7.600 Kilometer mehr als im Rekordjahr 2023. Für ein gesundes Stadtklima und mehr Lebensqualität haben zahlreiche Rostocker*innen innerhalb der bundesweiten Aktion STADTRADELN vom 2. bis 22. Juni in die Pedale getreten. Mit 3.883 Radlerinnen und Radlern gingen in diesem Jahr drei Prozent mehr Teilnehmende an den Start als im Vorjahr. Insgesamt 721.243 Kilometer legten die 208 Teams gemeinsam in den drei Wochen zurück. Das waren 7.639 Kilometer mehr als im bisherigen Rekordjahr 2023. Jede Teilnehmende fuhr während des STADTRADELN-Zeitraums durchschnittlich 185 Kilometer mit dem Rad. Da diese mit dem Fahrrad zurückgelegten Strecken als eingesparte Autofahrten gelten, umfasst das Ergebnis auch 120

Tonnen eingespartes Kohlendioxid. Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität zeigte sich begeistert von den Ergebnissen der diesjährigen Aktion: „Das Rad ist für viele Wege in der Stadt einfach die beste Wahl. Das zeigen nicht zuletzt die steigenden Teilnehmendenzahlen auch beim Stadtradeln. Diese sind für uns zugleich Ansporn, attraktive und sichere Angebote für die vielen Rad Fahrenden und zu Fuß Gehenden auszubauen.“ Zu den besten Teams mit den meisten Radkilometern zählten die Stadtverwaltung Rostock mit mehr als 42.000 Kilometern, die Universitätsmedizin Rostock mit über 37.000 Kilometern und die Universität Rostock mit über 31.000 Kilometern. Als fahrradaktivstes Team traten die



Rostocks Stadtradler*innen starteten am Neuen Markt.

Foto: Joachim Klock

„Ros Tocker“ mit 1.183 geradelten Kilometern pro Teammitglied in die Pedale. Die Preisverleihung findet im September statt. Das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Mobilität dankt allen Teilnehmenden für

die erfolgreiche STADTRADELN-Saison mit beeindruckender Radel-Bilanz. Rostock hatte bereits zum 15. Mal an der vom Klimabündnis initiierten Kampagne teilgenommen.

Nächster Bauabschnitt in der Satower Straße startet im August

Abschnittsweise Vollsperrung der Rennbahnallee erforderlich

Voraussichtlich am 15. August werden die Arbeiten zum dritten Bauabschnitt des Gesamtprojektes Satower Straße aufgenommen. Der Baubereich beginnt in der Satower Straße auf Höhe der Friedhofszufahrt, umfasst den gesamten Kreuzungsbereich von Satower Straße/Rennbahnallee und folgt der Satower Straße noch rund 120 Meter Richtung Südring. In der Rennbahnallee wird nach der Kreuzung noch rund 250 Meter in Richtung Tannenweg gebaut. Derzeit laufen die Absprachen mit dem ausführenden Unternehmen für den geplanten Baustart und die vorbereitenden Maßnahmen zur Baustelleneinrichtung in der ersten Woche. Ab 19. August ist mit Verkehrseinschränkungen zu rechnen, die auch die Streckenpläne des ÖPNV von RSAG und Rebus betreffen. Voraussichtliches Bauende ist im November 2025.

Verkehrseinschränkungen und Anpassungen im ÖPNV

Wie in den vorangegangenen beiden Bauabschnitten sind die umfangreichen Arbeiten dieses dritten Bauabschnittes mit wesentlichen Verkehrseinschränkungen verbunden. Die Satower Straße wird durch bauprovisorische Verkehrsführungen in beide Richtungen befahrbar bleiben, die Rennbahnallee muss allerdings über die gesamte Bauzeit abschnittsweise voll gesperrt werden. Das Tiefbauamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock empfiehlt für beide Fahrtrichtungen die Umleitung durch das Hansaviertel über Kopernikusstraße, Dethardingstraße und Parkstraße. Zudem kann der Baustellenbereich weiträumig über den äußeren vier streifigen Tangentenring (Zubringer B104/B105 im Westen, A20 im Süden und A19 im Osten) umfahren werden. Auch der Busverkehr von RSAG und Rebus ist von den Einschränkungen betroffen, so

dass entsprechende Anpassungen vorgenommen wurden. Dies betrifft im Wesentlichen die Buslinie 28 und eine neue Linie, die das Wohngebiet Kiefernweg mit der Südstadt verbindet. Nähere Informationen zu den Streckenführungen sowie zu den Abfahrtszeiten erfahren Interessenten unter www.rsag-online.de sowie www.rebus.de.

Notwendige Maßnahmen in gemeinsamer Planung und Durchführung

Durch das stetige Wachstum im südwestlichen Bereich der Hanse- und Universitätsstadt Rostock einschließlich der Gemeinden Kritzmow und Stäbelow sind die Kapazitätsgrenzen der vorhandenen Versorgungs- und Entsorgungssysteme erreicht, so dass diese erweitert werden müssen. Nordwasser wird im Auftrag des Warnow-Wasser und Abwasserverbandes (WWAV) in diesem dritten Bauabschnitt insgesamt rund

1.600 Meter Leitungen für Trinkwasser sowie Schmutz- und Regenwasser neu verlegen. Dadurch wird das veraltete Mischwasser-System abgelöst und durch separate, zukunftsfähige Schmutz- und Regenwasserleitungen ersetzt. Im Anschluss an die Tiefbauarbeiten wird die Hanse- und Universitätsstadt Rostock den gesamten Kreuzungsbereich Satower Straße/Rennbahnallee in großen Teilen umgestalten, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Zusätzlich erhält der gesamte Baubereich eine neue lärmindernde Asphaltdecke. Der Bauablauf wird in mehreren Teilbauabschnitten so geplant, dass die Beeinträchtigung für die Anwohnerinnen und Anwohner möglichst geringgehalten wird. Angesichts der umfangreichen Maßnahmen und des abschnittsweisen Bauablaufs ist mit einer Bauzeit von rund 16 Monaten zu rechnen. Unter nordwasser.de/satower werden aktuelle Informationen zum Bauprojekt und zum Ablauf sowie Hinweise eingestellt.

Alles für Biene und Co.

Rostock setzt Maßnahmen aus dem Aktionsplan Insektenschutz um

Rostock summt. Zumindest mancherorts. „Es könnte natürlich noch mehr sein. Wir wollen Rostock als bienen- und insektenfreundliche Stadt entwickeln“, sagt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität. Damit dies gelingt gibt es APIS – den Aktionsplan Insektenschutz, der 2021 durch die Rostocker Bürgerschaft beschlossen wurde und zahlreiche Handlungsempfehlungen enthält. APIS baut auf einen Bürger-schaftsbeschluss aus dem Jahr 2018 auf, der seinen inhaltlichen Schwerpunkt auf die Verbesserung der Situation für Honigbienen in Rostock setzt. APIS spannt konkrete Maßnahmen zum Artenschutz und zur Erhöhung der Artenvielfalt über alle Insektengruppen, insbesondere über Wildbienen, Schmetterlinge, Fliegen und Käfer. 70 Prozent aller Tierarten weltweit gehören zu den Insekten. Damit sind Insekten die mit Abstand artenreichste Tiergruppe. Insekten sind nicht nur wichtige Bausteine der Nahrungskette, da sie Nahrungsgrundlage für eine ganze Reihe von Arten wie Vögel oder Säugetiere sind, son-

dern sie sind für die Bestäubung besonders relevant. Neben Wildbienen bestäuben auch viele Schwebfliegen, Schmetterlingsarten, Fliegen, Käfer und Wespen Pflanzen. Die Insekten-Bestäubung ist essentiell für den Erhalt von Pflanzen und somit eine essentielle Grundlage für die biologische Vielfalt. Für die Insekten ist der Blütennektar zahlreicher Pflanzen eine energiereiche Zucker- und der Pollen oder anderen Pflanzenbestandteile eine bedeutende Protein- und Energiequelle für den Nachwuchs.

In Folge der städtischen Verdichtung sind in den vergangenen Jahrzehnten Grünflächen zurückgedrängt worden. „Unser Ziel ist es, die Artenvielfalt auf allen möglichen Flächen zu erhöhen“, betont Dr. Fischer-Gäde. Hierzu ist es nötig, die Stadt „aufblühen“ zu lassen und die Rasenmäh insgesamt zu reduzieren. Seit dem Stadtjubiläum 2018 werden in Rostock Blumenwiesen durch das städtische Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen angelegt, zunächst Flächen mit einjährigem Saatgut. Inzwischen dominieren die mehrjährig an-



Annette Pommeranz (NABU) und Silke Kabus vom Hort Jenaplan-schule auf der Blühwiese an der Bahnhofstraße.

gelegten Wiesen. Die Anzahl der Blühwiesen hat sich sukzessive auf dem gesamten Stadtgebiet erhöht. Die Wünsche von Anwohnerinnen und Anwohnern wurden und werden bei der Auswahl berücksichtigt.

Bis 2030 sollen 25 Prozent der bestehenden städtischen Grünflächen insektenfreundlich entwickelt werden. In Summe sind das 2,3 Millionen Quadratmeter. Zu diesen Grünflächen gehören die Park- und Grünanlagen, Friedhöfe und das Straßenbegleitgrün sowie die durch die Stadt gepflegten Wiesenflächen. Der Naturschutz vor der Haustür ist ein wichtiger Baustein innerhalb des Aktionsplans Insektenschutz. Neben öffentlichen Räumen sollen auch freie Landschaften, halböffentliche und private Räume wie Gärten oder Balkonbegrünungen entsprechend gestaltet werden. Insektenfreundlich zu handeln, liegt deshalb auch in der Verantwortung der Rostockerinnen und Rostocker. „Eine unserer Kernaufgaben besteht darin, das Bewusstsein für das Grün in unserer Stadt zu stärken. Hierfür wollen wir künftig mit Netzwerkpartnerinnen und -partnern zusammenarbeiten, die uns bei Maßnahmen zur Umweltbildung unterstützen. Wir wollen für den Kreislauf der Insekten sensibilisieren“, betont die Umweltsenatorin.

Auf Initiative von Anwohnern und in Kooperation mit dem Ortsbeirat Stadtmitte, der Naturschutzorganisation NABU und der Jenaplan-schule Rostock wird zum Beispiel ab sofort auf

einer Freifläche in dem 2012 neu entstandenen Wohngebiet beim ehemaligen Friedrich-Franz-Bahnhof eine Blühwiese gepflegt. Vor knapp einem dreiviertel Jahr wurde das entsprechende Grundstück an die Hanse- und Universitätsstadt Rostock übertragen. Nun wurde seitens der Stadt ein Bewirtschaftungsvertrag mit dem NABU geschlossen. Die 5000 Quadratmeter große Fläche soll im Sinne der Insekten blütenreich entwickelt werden. Das Grundstück wird in zwei Teilbereiche aufgesplittet, die wechseljährig gemäht werden. Die Aufteilung erfolgt längs-seitig, sodass die Insekten für die Übersiedelung in ihr Winterquartier lediglich kurze Wege auf sich nehmen müssen. Darüber hinaus plant der NABU verschiedene Maßnahmen zur Umweltbildung umzusetzen, beispielsweise Informations-tafeln aufzustellen oder mit Schulkindern die Insekten- und Pflanzenvielfalt vor Ort zu entdecken. Schülerinnen und Schüler der Jenaplan-schule werden bereits in den diesjährigen Sommerferien auf Entdecker-tour gehen.

Josefine Rosse



Link zu YouTube-Kurzvideo.



Grünamtsleiterin Renate Behrmann und Joachim Springer vom NABU auf der Blühwiese an der Bahnhofstraße.

Fotos: Josefine Rosse

Schokoladendrucker und Streamingstudio

Makerspace der Stadtbibliothek wird mit 50.000 Euro gefördert

Rostocks Makerspace bleibt weiter in sicherem Fahrwasser. 50.000 Euro der Deutschen Stiftung Telekom fließen jetzt erneut das medienpädagogische Projekt der Stadtbibliothek.

Der kreative offene Raum für Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren kann damit bis zum 30. Juni 2025 weitergeführt werden. Im Anschluss wird das Projekt über eine Kooperation mit der Universitätsbibliothek

in der Rostocker Innenstadt fest etabliert.

„Das ist eine tolle Unterstützung für unsere jungen Tüftlerinnen und Tüftler. Sie finden hier eine kreative Heimstatt und können gemeinsam ohne finanzielle Barrieren eigene Ideen umsetzen“, unterstreicht Senator Steffen Bockhahn. „Das Team des Makerspace und der Stadtbibliothek wird Angebote künftig noch vielseitiger an den Interessen der

jungen Forscherinnen und Forscher ausrichten“, so der Senator.

Der im April 2023 ins Leben gerufene Makerspace Rostock bietet jungen Leuten kostenfrei kreativen Zugang zu Themen in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Dafür stehen in der Rungestraße 15 direkt gegenüber der Stadtbibliothek unter anderem ein Streamingstudio, ein Gamingbereich,

verschiedene Roboter, eine smarte Nähmaschine und ein Schokoladendrucker zur Verfügung.

Mit insgesamt rund 250.000 Euro Förderung zählt die Deutsche Stiftung Telekom als mit Abstand größte Unterstützerin des Makerspace Rostock, der bereits mit zwei Medienkompetenzpreisen geehrt wurde.

Weitere Informationen unter www.stadtbibliothek-rostock.de

Fotos für den Umweltkalender 2025 noch bis 11. August einsenden

Auf der Suche nach „Kleinen Oasen in Rostock“ haben bereits einige Rostocker*innen Fotos für den Rostocker Umweltkalender 2025 eingereicht, teilt das Amt für Umwelt- und Klimaschutz mit.

Noch bis zum 11. August können Motive von lauschigen Winkeln der Stadt eingesendet werden. Fotobegeisterte können bis zu zwei digitale Fotos mit angemessener

Bildqualität in einer Daten-Cloud der Stadt hochladen. Aus allen Einreichungen werden die Monatsmotive für den Kalender des nächsten Jahres ausgewählt. Die Einsender*innen erklären sich mit der Veröffentlichung ihrer Fotos und Namen einverstanden. Die übersendeten Daten werden nach der Auswahl der Fotos zum Jahresende 2024 gelöscht.

Die neue Auflage des Wandkalenders liegt zum Ende dieses Jahres in öffentlichen Einrichtungen wie beispielsweise im Rathaus, in den Ortsämtern,

im Haus des Bauens und der Umwelt, in der Stadtbibliothek und in den Stadtteilbegegnungszentren zur kostenlosen Mitnahme bereit.

Hinweise zum Hochladen der Fotos:

Internet-Adresse:	www.rostock.de/umweltkalender
Bildgröße:	für DIN A4 geeignet
Bildauflösung:	ca. 4.500 x 3.500 mm bei 72 dpi
Bildformat:	jpg
Bildbeschriftung:	Name_Vorname_Titel_Jahr

Thomas Borovitz fotografierte das Siegerbild

Die Sieger*innen des diesjährigen Fotowettbewerbs anlässlich des Europäischen Aktionstages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung wurden kürzlich gewählt.

In der Sitzung des Behindertenbeirates wurden sie prämiert.

Den 1. Platz errang das Foto „Wevolves Basketball“ von Thomas Borovitz.

Platz 2 erreichte Dietmar Burtzlaff mit seiner Aufnahme „Ich traue mich und mache Musik“.

Der 3. Platz ging an Heike Waletzko für „Meine Arbeit auf Schloss Goseck“.

Alle Fotobeiträge zum Wettbewerb waren in der Rathaus-halle ausgestellt worden. Das Publikum konnte für seine Favoriten votieren.



Wevolves Basketball

Foto: Thomas Borovitz

„Herzensangelegenheit“: Senioren-Informationstag am 29. August in Reutershagen

Einen Senioren-Informationstag veranstaltet das Netzwerk des Projektes „Reutershäger Alltagshilfe“ am 29. August im Rostocker Freizeitzentrum (RFZ). Im Fokus stehen unter anderem gesunde Ernährung und Bewegung für ein starkes Herz. Von 14 bis 17 Uhr können Senior*innen mit Expert*innen ins Gespräch kommen und erhalten praktische Tipps für eine ausgewogene Ernährung. Sie können vor Ort ihren Blutdruck messen lassen oder sich über ein Ehrenamt informieren, das nachweislich auch zu einem gesunden Lebensstil beitragen kann.

Ziel ist es, Menschen im Stadtteil zusammenzubringen, eine aktive Nachbarschaft zu fördern und zu regelmäßigen gemeinsamen Aktivitäten anzuregen.

Unter dem Motto „Mit Ihnen für Sie“ können Interessierte ihre Wünsche für zukünftige kulturelle oder sportliche Aktivitäten an das Netzwerk herantragen.

Beim gemeinsamen Kennenlernen wird sich das Netzwerk vorstellen und die Teilnehmenden auf die „Reise des Alterwerdens“ mitnehmen. Eine Herzensangelegenheit ist es, mögliche Ängste zu nehmen und Wissen rund

um ein gesundes und aktives Leben im Alter zu vermitteln.

Das Reutershäger Alltagshilfe Netzwerk (RAN) ist eine ehrenamtliche Initiative älterer und jüngerer Einwohner*innen in den Vierteln Reutershagen/Hansaviertel und Gartenstadt/Stadtweide.

Ziel der Alltagshilfe ist es, so lange wie möglich zu Hause wohnen zu können.

Das Projekt wird begleitet vom Rostocker Freizeitzentrum e. V., dem Seniorenbüro, dem Amt für Soziales und Teilhabe sowie dem Gesundheitsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Regelmäßig finden folgende Veranstaltungen im RFZ statt:

Bewegungsangebot:

„Bleib fit – Mach mit!“: jeden Dienstag, 9.30 bis 10.30 Uhr

„Smartphone & mehr“ – Technik für Einsteiger und Fortgeschrittene persönlich erklärt: jeden ersten Dienstag im Monat, ab 14 Uhr

„Medizin nach Noten“ – Einmal im Monat wird das Tanzbein geschwungen: nächster Termin, 29. September von 14 bis 17 Uhr

Erfolgreiches Jahr für Bundesfreiwillige am Konservatorium

Ein Jahr lang hat Luisa Fritzsche ihren Bundesfreiwilligendienst im Konservatorium der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (KON) absolviert. Dort bekam sie einen umfangrei-

chen Einblick in die tägliche Arbeit rund um die Musik. Jetzt geht für die Rostockerin ein großer Wunsch in Erfüllung. Sie wird im Oktober ein Lehramtsstudium für Musik

an der Dresdner Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ aufnehmen.

Seit August 2023 war Luisa Fritzsche Teil des KON-Teams. Schon am Anfang wird ihr klar: Für sie gibt es keinen klassischen Tagesablauf. „Kein Tag ist wie der andere. Am Anfang des Schuljahres habe ich viele Nachfragen von Eltern beantwortet, deren Kinder zum Musikunterricht kommen oder auch die Kurspläne organisiert. Ich habe den Wettbewerb „Jugend musiziert“ in Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater und auch große Konzerte mitgeplant, Probenpläne für die Orchester koordiniert oder den Insta-Account des Konservatoriums betreut.“ Für die Abiturientin, die bereits seit vielen Jahren am Konservatorium Unterricht nimmt, war schon früh klar, dass sie später beruflich etwas mit Musik machen will. Schon in der Schule hörte sie viel klassische Musik. Ein Kontrast zum Musikgeschmack ihrer Mitschüler*innen, wie sie lachend sagt. Seit ihrer Kindheit spielt sie Geige und seit mehreren Jahren im Jugend-Symphonieorchester des Konservatoriums. Mit Blick auf die Vorbereitung zur Auf-

nahmeprüfung kam das Klavier und der Gesang hinzu. Das Konservatorium bot ihr darüber hinaus die Möglichkeit, am Vormittag, wenn es keine Aufgaben gab, für ihre Aufnahmeprüfung zu üben. Insgesamt ein Jahr bereite sie sich vor, bis sie sich an drei verschiedenen Musikhochschulen vorstellte: in Rostock, Leipzig und Dresden. Nach drei erfolgreichen Bewerbungen entschied sie sich schließlich für Dresden. Ab Oktober dieses Jahres wird sie dort Musik und Biologie auf Lehramt studieren.

„Das Bundesfreiwilligenjahr war für mich sowohl pädagogisch als auch musikalisch sehr wertvoll“, schildert die 19-Jährige. Die Zeit am Konservatorium bot ihr eine gute Möglichkeit, um Erfahrungen zu sammeln. „Es ist eine gute Chance, um auszuprobieren, ob es das Richtige für einen ist.“ Interessierte können sich ab sofort für einen der zwei Bundesfreiwilligenplätze bewerben.

Sarah Schüler

Weitere Informationen:

<https://www.bundesfreiwilligendienst.de/bundesfreiwilligendienst/platz-einsatzstelle-suchen/84342-rostock.de/konservatorium>



Bundesfreiwilligendienstlerin Luisa Fritzsche vor dem Rostocker „Haus der Musik“
Foto: Sarah Schüler

Kein Plastikmüll in Warnow und Ostsee

Mit PortBins im Stadthafen Abfall sammeln

In einer gemeinsamen Initiative der Universität Rostock und des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde (IOW), unterstützt durch das Hafen- und Seemannsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, wurden jetzt im Stadthafen Rostock Müllbehälter zur Sammlung von Plastikmüll aus der Warnow in Betrieb genommen. Damit soll Plastikmüll aufgefangen werden, bevor er in die Ostsee gelangt und zu Meeresmüll wird.

Innerhalb des Projektes wird ein Jahr lang der in Müllbehältern, so genannten PortBins, gesammelte Abfall analysiert. Wissenschaftler*innen der Universität Rostock und des Leibniz-Instituts für Ostseeforschung Warnemünde (IOW) untersuchen die Mengen und Arten des Mülls sowie die Herkunft der Abfälle. Diese Analysen sollen dazu beitragen, Strategien zur Müllvermeidung zu entwickeln.

„Mit den PortBins können wir nicht nur den aktuellen Müll aus der Warnow entfernen, sondern auch wertvolle Daten sammeln, die uns helfen,

langfristige Lösungen zu finden“, sagt Mona-Maria Narra, Projektleiterin an der Universität Rostock. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Einfluss von Ereignissen wie Feierlichkeiten der Hanse- und Universitätsstadt oder Starkregen auf das Müllaufkommen in der Warnow. Durch deren gezielte Analyse sollen weitere Maßnahmen erarbeitet werden, um den Eintrag von Kunststoffen in die Flüsse und letztlich in die Meere zu minimieren. Der Einsatz der PortBins im Stadthafen Rostock markiert einen wichtigen Schritt hin zu einem saubereren Hafenbereich und einer nachhaltigeren Zukunft für die Ostsee.

Der für das Hafen- und Seemannsamt zuständige Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski betonte die Bedeutung des Projekts für die Stadt: „Dieses Vorhaben ergänzt sehr gut unsere bereits bestehenden Initiativen, „MeinHafenDeinHafen“ und „WASSER.WARNOW.WIR“. Wir wollen den Stadthafen für alle Besucherinnen und Besucher zu einem attraktiven öffentlichen Raum entwickeln.



Mit der Installation von PortBins, innovativen wassertauglichen Abfallbehältern, wird ein Jahr lang Plastikmüll in der Warnow zur weiteren Untersuchung gesammelt, bevor er in die Ostsee gelangt und zu Meeresmüll wird. Foto: Laura Avellan/Universität Rostock

Umweltschutz und Sauberkeit gehören dazu, vorrangig natürlich durch Müllvermeidung, aber zusätzlich eben auch durch Müllbeseitigung. Der testweise Einsatz der PortBins bietet hierfür eine vielversprechende Lösung, die wir durch unser Mitwirken im Projekt gern unterstützen.“

Die Untersuchung ist Teil des Interreg South Baltic-Projektes „Circular Ocean-bound Plastic“, in dem ähnliche Maßnahmen gleichzeitig in Partnerstädten in Polen, Dänemark und Schwe-

den durchgeführt werden. Ziel ist es, die Umweltbedingungen in den Hafenstädten rund um die südliche Ostsee zu verbessern und die Ostsee durch gemeinsame Anstrengungen sauber zu halten. Durch den Einsatz moderner Technologien und die Zusammenarbeit internationaler Partner soll die Verschmutzung der Ostsee reduziert und das Bewusstsein für die Bedeutung sauberen Wassers gestärkt werden.

Linktipp:
<https://circularoceanplastic.eu>

Geschichten zum Schnatermann und Märchenhaftes

Waldwanderung mit dem Stadtforstamt am 3. August

Zu einer geführten Wanderung „Revier Schnatermann - Geschichte(n) im Wald“ lädt das Rostocker Stadtforstamt am 3. August ein.

Die Geschichte vom „Snatermann“ hat dem Revier seinen Namen gegeben. Seit dem Kauf der Heide ist das Waldgebiet Schnatermann eng mit Stadtentwicklung und -geschichte verwoben.

Greifbar wird dies noch heute, beispielsweise durch die Eichenbohlen auf der historischen Bahnhofsbrücke in Warnemünde oder die Skulptur von Fürst Borwin, geschaffen mit Holz aus dem Schnatermann. Stadtforstamtsleiter Jörg Harmuth zeigt auf der Tour die urwüchsige Schönheit dieses Waldes und gibt Auskunft über historische und aktuelle Entwicklungen. Treffpunkt ist um 10 Uhr am

Parkplatz Schnatermann (Anfahrt über Stuthof ausgeschildert)

Rostocker Waldtag „Wald und Märchen“

Wer sich besonders zauberhaft der Rostocker Heide nähern möchte, ist zum 12. Rostocker Waldtag am 7. September herzlich in Rostocks Stadtwald eingeladen. Unter dem Titel „Wald und Märchen“ erwartet Naturbegeisterte aller Generationen von 10 bis 15 Uhr ein romantisches Programm.

Das Gemeinschaftsprojekt der Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, des Stadtforstamtes Rostock und des Forst- und Köhlerhofes Wiethagen findet alle zwei Jahre statt.



Stadtforstamtsleiter Jörg Harmuth führt zur traditionellen Waldbereitung durch die Rostocker Heide. Foto: Joachim Klock

Über 2.000 Aktive zur hella marathon nacht am Start

Verkehrseinschränkungen am 3. August beachten

Die 22. hella marathon nacht rostock am 3. August konzentriert sich auf die Laufdisziplinen Marathon und Halbmarathon. Eine Vielzahl von Läufer*innen aus der gesamten Bundesrepublik und dem Ausland werden an dem volkssportlichen Höhepunkt teilnehmen. Sie finden einen sportlich und landschaftlich attraktiven Rundkurs vor, der auf der Haedge-Halbinsel im Stadthafen bzw. an der Mautstelle der Warnowquerung seinen Anfang nimmt, durch mehrere Stadtteile führt und abschließend auf der Haedge-Halbinsel endet. Dabei kommt es am Veranstaltungstag in einigen Stadtteilen von ca. 17 bis 24 Uhr zu vorübergehenden Einschränkungen, auf einigen wenigen Abschnitten auch zu Vollsperrungen für den Fahrzeugverkehr. Alle Stadtteile bleiben in der Zeit der Vollsperrungen über mindestens eine Zufahrtsstraße für Not- und Harvariedienste erreichbar. Der öffentliche Personennahverkehr in Rostock wird nur die Linie 45 in Oldendorf und Gehlsdorf betroffen sein. Dort sollten bitte die örtlichen Aushänge der RSAG beachtet werden.

Verkehrseinschränkungen Innenstadt, Stadthafen und Holzhalbinsel von ca. 16 bis 24 Uhr

Die Strecke wurde so gelegt, dass Beeinträchtigungen in der Erreichbarkeit der Innen-

stadt vermieden werden.

- Alle Parkhäuser und Parkplätze sind uneingeschränkt erreichbar. Der große Parkplatz am Stadthafen ist aufgrund der Vorbereitungen für die Hansasail allerdings bereits komplett gesperrt.
- Der Stadthafen ist am Kempowski-Ufer nur sehr eingeschränkt befahrbar. Die Halteverbote dort sind zu beachten.
- Die Holzhalbinsel wird ab ca. 16 Uhr nur für die dortigen Anlieger*innen erreichbar sein. Das Parkhaus am Gaffelschonerweg bleibt geöffnet. Halteverbote auf der Holzhalbinsel sind zu beachten.

Verkehrseinschränkungen Gehlsdorf/Toitenwinkel von ca. 18.15 bis 23 Uhr

Dierkow, Gehlsdorf und Toitenwinkel sind unterbrechungsfrei über Dierkower Damm, Hinrichsdorfer Straße und die Hafenallee zu erreichen. Die folgenden Straßen sind wegen des Laufes zeitweilig gesperrt:

- Wossidlostraße - Langenort Hufe - Backbordstraße
- Kaulbachstraße - Fedor-Schuchardt-Straße - Langenort
- Kirchenplatz - Zur Yachtwerft - Pressentinstraße
- Toitenwinkler Weg - Anker-ring

Programm:

Freitag, 2. August

16 bis 19 Uhr Startnummernausgabe
Haedgehalbinsel, Rostocker Stadthafen

Samstag, 3. August

12 bis 18.30 Uhr Startnummernausgabe
Haedgehalbinsel, Rostocker Stadthafen

16.50 Uhr Eröffnung der 22. hella marathon nacht rostock

17.00 Uhr START Schülerlauf (1,5 Kilometer)

17.10 Uhr Siegerehrung Schülerlauf

18.00 Uhr START Warnowtunnel Marathon

19.07 Uhr START Rostocker 7

ab ca. 19.30 Uhr Zieleinlauf Rostocker 7

19.55 Uhr START Inros Lackner Halbmarathon (An der Mautstelle vom Warnowtunnel)

ab 20.00 Uhr Siegerehrung Rostocker 7

ab ca. 20.25 Uhr Zieleinlauf Marathon

ab ca. 21.10 Uhr Zieleinlauf Halbmarathon

ca. 22.15 Uhr Siegerehrung Marathon

ca. 23.15 Uhr Siegerehrung Halbmarathon

23.30 Uhr Zielschluss

Verkehrseinschränkungen Oldendorf/Krummendorf von ca. 18.30 bis 22 Uhr

Krummendorf ist über die BAB 19 zu erreichen. Oldendorf kann nur eingeschränkt erreicht werden. Folgende Straßen sind gesperrt:

- Zur Warnow
- Oldendorfer Straße (in Richtung Gehlsdorf)

- An den Oldendorfer Tannen
- Up'n Warnowsand (in Richtung Gehlsdorf)
- Zum Südtor

Verkehrseinschränkungen Schmarl/Groß Klein von ca. 17.30 bis 22 Uhr

Der Kreuzungsbereich Zufahrt Warnow-Tunnel/IGA-Park (Schmarler Damm/Groß Kleiner Damm) ist eingeschränkt befahrbar.

Der Warnow-Tunnel bleibt in beide Richtungen unterbrechungsfrei befahrbar. Für diese veranstaltungsbedingten Maßnahmen wird um Verständnis gebeten. Sie führen möglicherweise zu Einschränkungen bei der Erreichbarkeit von Ortslagen, die sich im Veranstaltungsraum befinden. Gern kann mit den über 2.000 Aktiven und den zahlreichen Gästen der Marathon in Rostock gefeiert werden oder besser noch – wer will, kann sich selbst am Marathon beteiligen.

Die 22. hella marathon nacht rostock umfasst

- Marathon
- Halbmarathon
- „Rostocker 7“
- Schülerlauf



hella marathon nacht 2023

Foto: Gero Schreiber

Gesunde kostenlose Quelle

Zweiter Trinkwasserbrunnen wurde angeschaltet

Als „tolle Idee“ lobte Familie Schilling aus dem thüringischen Meiningen bei einem Stadtbummel den neuen Trinkwasserspender in der Rostocker City. Alle Rostocker*innen und ihre Gäste können jetzt an zwei Brunnen in der Innenstadt jederzeit kostenlos frisches Trinkwasser in ihre Flaschen abfüllen oder ihren Durst direkt an der Anlage stillen. Der zweite Trinkwasserbrunnen war kürzlich auf dem Neuen Markt am Eingang zur Kröpeliner Straße angeschaltet worden, informierte das Amt für Umwelt- und Klimaschutz. Besonders an heißen Tagen steht damit Trinkwasser kostenlos im öffentlichen Raum zur Verfügung. Das Amt für Umwelt- und Klimaschutz, der Warnow-Wasser- und Abwas-

serverband und die Nordwasser GmbH arbeiten bei diesem Hitzeschutz eng zusammen. Der Trinkbrunnen ist direkt an das städtische Versorgungsnetz angeschlossen und liefert jederzeit einwandfreies Trinkwasser. Um dies sicherzustellen, lässt die Nordwasser GmbH monatlich hygienische Beprobungen durchführen. Die Trinkbrunnen werden bis Ende September in Betrieb sein und vor dem Wintereinbruch zum Schutz vor Frost abgestellt.

Der erste innerstädtische Trinkwasserbrunnen war bereits Ende April 2024 am Kröpeliner Tor installiert worden.

Linktipp:
www.nordwasser.de/trinkwasser/versorgung/togo-trinkbrunnen



Anne und Gerd Schilling aus dem Meiningen (Thüringen) mit Sohn Hannes (11 Jahre) freuten sich über den neuen Wasserspender. Die Rostock-Fans besuchen die Hansestadt immer wieder gern.

Foto: Joachim Klock

E-ID nutzen: Mit dem Personalausweis Behördengänge sparen

Jede Bürgerin und jeder Bürger der Bundesrepublik Deutschland muss ab Vollendung des 16. Lebensjahres einen amtlichen Identitätsnachweis besitzen, zum Beispiel einen Personalausweis. Dieser zählt zu den fälschungssichersten Ausweisdokumenten der Welt. Daher wird er auch von zahlreichen Staaten als Reisedokument anerkannt, insbesondere von den Ländern der Europäischen Union. Wer also in den kommenden Wochen verreisen will und bei der Beantragung des Reisepasses die Fristen versäumt hat, kann je nach Zielland den Personalausweis nutzen. Die Bearbeitungsdauer für das Ausweisdokument beträgt derzeit rund zwei Wochen. Für die Bearbeitung von Reisepässen benötigt die Bundesdruckerei hingegen derzeit rund acht Wochen.

Darüber hinaus weist der Personalausweis zahlreiche weitere Vorteile auf. Seit dem 1. November 2010 gibt es den Personalausweis mit Chip. Dieser wurde auf Grundlage des „Gesetzes über Personalausweise und den elektronischen Identitätsnachweis“ eingeführt. Dieser Chip in der Ausweiskarte ermöglicht die Nutzung des Personalausweises in der digitalen Welt. Wer beispielsweise Leistungen von Unternehmen und Behörden im Internet nutzen möchte, kann sich auf diesem Weg ausweisen.

„Damit spart man sich in vielen Fällen einen Termin vor Ort, und die einzelnen Anliegen können bei uns schneller bearbeitet werden. Es gibt inzwischen zahlreiche Behördendienste, die dank der Online-Ausweisfunktion auf digitalem Weg erledigt werden können, zum Beispiel die Beantragung eines Führungszeugnisses, einer einfachen Meldebescheinigung

oder einer Geburtsurkunde“, sagt Dr. Chris von Wrycz Rekowski, zuständiger Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Seit 2017 ist die Online-Ausweisfunktion des Personalausweises, die auch E-ID genannt wird, bei allen neuen Personalausweisen standardgemäß aktiviert. Die Nutzung erfolgt unkompliziert über die Ausweis-App, die für Android- und iOS-Betriebssysteme zur Verfügung steht. „Für die Nutzer ist die Online-Ausweisfunktion höchst komfortabel und sicher. Aber auch für die Kolleginnen und Kollegen in unseren Ortsämtern und in allen anderen serviceorientierten Behörden ist das ein großer Zugewinn: Je mehr Menschen ihr Anliegen per E-ID zu Hause auf dem Sofa erledigen, umso mehr Termine können wir für Dienstleistungen anbieten, die noch nicht online möglich sind“, verdeutlicht Dr. Chris von Wrycz Rekowski. Ein Personalausweis kann in Rostock in einem der fünf Ortsämter beantragt werden. Hierfür sind der bisherige Personalausweis, sofern vorhanden, sowie ein aktuelles biometrisches Lichtbild mitzubringen. Letzteres kann in den Ortsämtern direkt vor Ort gegen eine kleine Gebühr angefertigt werden.

Josefine Rosse



Kurzvideo auf YouTube

Wir wollen abstauben!

Bringen Sie Ihre Rostocker Geschichten ins Stadtarchiv / 140-jähriges Jubiläum

Alles begann mit einem verlegten Buch: Der Bürgermeister suchte nach einem alten, verschollenen Band aus den Ratsbeständen, konnte ihn aber nicht finden. Beim Putzen der Ratsstube wurde das Buch dann doch wiederentdeckt - unter dem Sitzkissen des Bürgermeisters!

Diese eher lustige Anekdote steht am Anfang der Geschichte des modernen Rostocker Stadtarchivs. Denn um solchen peinlichen Offenbarungen in Zukunft zu entgehen, beschloss der Rostocker Rat zum 1. Oktober 1884 die Anstellung eines Spezialisten.

Der Hamburger Historiker Karl Koppmann war dieser erste Rostocker Stadtarchivar. Der stand nun aber vor einer riesengroßen Aufgabe: die jahrhundertealten Urkunden, Handschriften und Dokumente zu erfassen, zu ordnen und zu erforschen. Koppmann und seine Nachfolgerinnen und Nachfolger widmeten sich dieser Aufgabe mit Eifer und Leidenschaft, trotz Kriegen, Diktaturen und allerlei Schwierigkeiten. Selbst den Einschlag einer Brandbombe direkt in das Magazin 1942 überstanden die historischen Schätze des Hauses.



Das Team des Stadtarchivs, darunter Sebastian Eichler, Sandy Apelt und Mandy Dittmer (v.l.), bereitet derzeit das Jubiläum vor.

Foto: Joachim Klock



Stadtarchivar Ernst Dragendorff bei der Vorbereitung einer Ausstellung 1922.

Foto: Stadtarchiv

Aktuell arbeiten unter Leitung des Archivdirektors Dr. Karsten Schröder zwölf Kolleginnen und Kollegen im Archiv der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Die Herausforderungen sind seither nicht weniger geworden, haben sich aber auch deutlich verändert: elektronische Akten, Film- und Bildaufnahmen, Digitalisierung von Beständen. Der Auftrag bleibt dabei immer noch derselbe: Zeugnisse des Lebens der Stadt (und nicht nur der Verwaltung) zu sichern und für die Nachwelt zu erhalten. Da Archivarinnen und Archivare oft in dem Ruf stehen, in ihrem „stillen Kämmerlein“ vor sich hinzuarbeiten, sollen zum 140-jährigen Bestehen des Rostocker Stadtarchivs Einwohnerinnen und Einwohner auf ganz neue Weise mit der Stadtgeschichte in Kon-

takt kommen können. In einer „Archivwoche“ vom 14. bis zum 18. Oktober besteht die Möglichkeit, eigene Dokumente und Überlieferungen in das Archiv zu bringen. Die Kolleg*innen vor Ort bewerten das Material oder vereinbaren gegebenenfalls Termine für eine genauere Betrachtung. Ganz besonders stehen dabei Überlieferungen von Rostocker Vereinen aller Art im Mittelpunkt.

Haben Sie oder Ihr Verein wie beispielsweise Sportverein, Kulturklub oder Kleingartenverein Unterlagen wie Fotos von Veranstaltungen, Verwaltungsakten, Zeitungsberichte oder private Nachlässe mit Rostock-Bezug, die Sie dem Stadtarchiv als Schenkung überlassen möchten? Dann besuchen Sie uns gerne während der Archivwoche und sprechen Sie uns an.

Sebastian Eichler

Terminloser Montag im Ortsamt Nordwest 1 entfällt

Aus personellen und organisatorischen Gründen entfällt seit 15. Juli 2024 der terminlose Montag im Ortsamt Nord West I im Groß Kleiner Klenow Tor. Dringende Anliegen können nach wie vor an allen Sprechtagen - analog zu den

vier weiteren Ortsämtern in Rostock - auch ohne Termin geklärt werden. Hierzu zählen die Beantragung eines vorläufigen Personalausweises, eines Express-Reisepasses, eines vorläufigen Reisepasses, die PIN-Neusetzung für die Online-Ausweisfunktion

und die Abholung von fertigen Dokumenten.

Für alle anderen Anliegen können online Termine gebucht werden. Fragen zu den Leistungen und Services der Ortsämter können über die Servicrufnummer beantwortet werden, auch die Ver-

einbarung von Terminen ist so möglich. Das Service-Telefon ist unter der Telefonnummer 0381 381-7777 montags von 13 bis 15.30 Uhr und mittwochs von 9 bis 15.30 Uhr erreichbar. Die Online-Terminvergabe erfolgt unter www.rostock.de/Onlinetermin.

Rostock saniert im Sommer mit 1,23 Millionen Euro Schulen und Sporthallen

Ferienzeit ist Renovierungszeit: Zwölf Schulen und Sporthallen werden in der „Unterrichtspause“ saniert. Der Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung (KOE) widmet sich dabei vor allem der Fassadensanierung, Bodenbelägen, der Netzentflechtung von Trinkwasser und Fernwärme sowie Malerarbeiten. Insgesamt fließen rund 1,23 Millionen Euro in die Projekte.

Allein 400.000 Euro kostet die teilweise Sanierung der Fassaden an der Kooperativen Gesamtschule (KGS) in der Mendelejew-Straße. Diese teuerste Maßnahme in diesem Sommer ist notwendig, weil die Unterkonstruktion und die Befestigung der hinterlüfteten Vorhangsfassade ersetzt werden müssen. Das Gebäude wird mit einer neuen Fassade mit Wärmedämmverbundsystem versehen. In diesem zweiten von drei Bauabschnitten werden die Fassade zum Innenhof sowie die Fensterfronten der Seitenschiffe saniert. Lärmintensive Arbeiten gehen während der unterrichtsfreien Zeit über die Bühne. Die endgültige Fertigstellung erfolgt in Abstimmung mit Schulleitung und Schulverwaltungsamt nach den Ferien, voraussichtlich Ende September. Bereits 2023 waren im ersten Bauabschnitt die Seitenschiffgiebel instandgesetzt worden.

Für die Fassadensanierung der Heinrich-Schütz-Schule sind 220.000 Euro eingeplant. An der Regionalen Schule im Bertha-von-Suttner-Ring werden Innentüren und Bodenbeläge erneuert. Die Kosten belaufen sich auf 155.000 Euro. Maler- und Bodenbelag-Arbeiten finden in der Gagarin-Grundschule Südstadt (50.000 Euro), im Schulcampus Evershagen (70.000 Euro) und in der Kooperativen Gesamtschule Südstadt (KGS) Mendelejew-Straße (42.500 Euro) statt.

Neue Bodenbeläge gibt es auch für die Berufliche Schule Wirtschaft (50.000 Euro) sowie die Krusenstern-Schule/

Grundschule Schmarl im Stephan-Jantzen-Ring (65.000 Euro).

Auch bei seinem Vorhaben „Netzentflechtung“ kommt der KOE in diesem Sommer weiter voran. Ziel ist, die Versorgung mit Trinkwasser und Fernwärme zu optimieren und damit die Verbrauchswerte zu verbessern. In den Fernwärmestationen Blücherstraße 42 und Sporthalle Lindenstraße war es immer wieder zu Störungen in der Warmwasserversorgung gekommen. Im Zuge der Netzentflechtung werden in der Blücher-Straße die Anlagen der Schule sowie des Wasserturms voneinander getrennt (70.000 Euro). Die Fernwärmestation der Schule kann an den tatsächlichen Verbrauch angepasst und verkleinert werden. Der Wasserturm erhält einen separaten Trinkwasseranschluss.

Auch in der Lindenstraße werden die Fernwärmeanlagen von Schule und Sporthalle getrennt. Die Schule kann künftig eine kleinere Anlage nutzen. Die Gesamtkosten betragen 35.000 Euro. Anders



Ferienzeit ist Sanierungszeit. Der Eigenbetrieb KOE bringt ab 22. Juli insgesamt zwölf Objekte in der Stadt auf Vordermann.

Foto: KOE Rostock

stellt sich die Situation für die Sporthallen An der Jägerbäk 2a (Berufliche Schule Metalltechnik) und Schlesinger-Straße dar. Die alten Fernwärmestationen sind verschlissen, Ersatzteile können nicht mehr geliefert werden. Deshalb müssen in beiden Stationen die Anbindung der Hausinstallation sowie die Mess-, Steue-

rungs- und Regelungstechnik angepasst sowie teilweise erneuert werden.

Die Gesamtkosten betragen 35.000 Euro An der Jägerbäk bzw. 40.000 Euro in der Schlesinger-Straße.

Das neue Schuljahr beginnt am 2. September.

Arndt Draheim



An der Kooperativen Gesamtschule Südstadt (KGS) werden Fassaden saniert.

Foto: KOE Rostock

HUMAN – Musik und Tanz als Hommage an das Leben

Gemeinschaftsprojekt mit Rostocks JugendSinfonieOrchester

Eine musikalische Hommage an das Leben und die Rechte von Menschen bot das Community Dance Projekt „HUMAN – Mensch sein“, das in Zusammenarbeit mit der GodeWind Schule Evershagen, dem Konservatorium Rostock, der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz M-V und dem Volkstheater Rostock kürzlich im Großen Haus aufgeführt wurde. Das 13 Sätze umfassende Stück hatte Helge Burggrabe komponiert.

Bereits vor einem halben Jahr war das JugendSinfonieOrchester (JSO) unter der Leitung von Johannes Lang mit Elan und Begeisterung in die Proben zu dem herausfordernden Stück gestartet. Auch die Schüler*innen des Evershäger „Förderzentrum Lernen“ begannen ihre Tanzübungen unter anderem mit Rap und Community Dance. Alle Proben zu dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt waren gefüllt mit guter Laune, gutem Essen und guter Musik. Gelungene musikalische Ergebnisse brachte dem JSO ein besonders intensives Probenwochenende.

Auch die Zusammenarbeit mit den Choreografinnen stellte sich als sehr wichtig heraus. Eine besondere Rolle spielte hier Yvonne Middelborg, die die künstlerische Leitung, Tanz und Inszenierung vorbereitet und mit den Schüler*innen der GodeWind Schule geübt hat.

Am Wochenende vor dem Konzert ging die erste Probe im Volkstheater über die Bühne. Licht und Ton wurden eingerichtet, man konnte die Anspannung fühlen. Am ersten Konzertabend am 2. Juli füllte sich das Foyer des Volkstheaters Rostock mit Zuschauern und Zuhörern. Der Saal war ausverkauft, als die Schülerinnen und Schüler zu einem Querflötensolo die Bühne betraten. Während der Aufführung der über 100 Jugendlichen leuchtete die Bühne in vielen Farben und auf einer Leinwand liefen Videoausschnitte, die den Zusammenhalt des Ensembles noch einmal klar zeigten. Die Filme waren von Mark Sternkiker bei Proben aufgenommen und bearbeitet worden. Besonders im letzten Satz „Community/Gemeinschaft“



Das JugendSinfonieOrchester probte unter der Leitung von Konservatoriumsdirektor Johannes Lang. Foto: Thomas Mandt

konnten gerade diese Filme den Zuschauern, aber auch den Musikern ein Lächeln auf die Lippen zaubern. So war das erste Konzert ein voller Erfolg. Auch das zweite Konzert verlief reibungslos und ebenfalls mit langanhaltenden Standing Ovationen. Dennoch gab es auch Tränen. Viele Musiker*innen, die sehr lange im Orchester gespielt hatten, würden es jetzt endgültig verlassen.

Die Stimmung zur Aftershow-party war allerdings wieder

ausgelassen, alle freuten sich über die gelungenen Aufführungen. Der Komponist Helge Burggrabe sagte mit Tränen in den Augen, dass das JSO besser gespielt habe, als so manches Erwachsenenorchester. Mehr geehrt kann man sich als Nachwuchsensemble gar nicht fühlen. Alles in allem war es ein gelungenes Programm, das es so noch nie gegeben hatte.

Ole Maximilian Schläfke
JSO Violine II

Kinder gestalten Rostocks Zukunft

Kitas und Horte mit Ideen für eine umweltfreundliche Stadt



Rostocks Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität, Dr. Ute Fischer-Gäde, eröffnete die Ausstellung. Foto: Joachim Klock

Unter dem Motto „Kinder gestalten Zukunft“ war kürzlich eine Nachhaltigkeitsausstellung im Rathaus gezeigt worden. Sie entsteht als Kooperationsprojekt mit dem DRK Rostocker Kinder- und Jugendhilfe gGmbH. Kinder und Vertreter*innen der zehn Rostocker DRK-Kindertageseinrichtungen gestalteten ihren Weg zu einer umweltfreundlichen und zukunfts-gerechten Stadt. Vielfältige Projekte und Aktionen der Kitas und Horte zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen wurden im Rostocker Rathaus präsentiert. Die Idee zur gemeinsamen Ausstellung war im Zuge der Tätigkeit Rostocks als BNE-Modellkommune des bundesweiten Förderprojektes „Bildung-Nachhaltigkeits-Kommune“ entstanden.

Dreifaches Glück

Drillinge am Klinikum Südstadt Rostock geboren

Eine spontane Drillingschwangerschaft, bei der keine medizinische Hilfe oder künstliche Befruchtung in Anspruch genommen wurde, ist ein äußerst seltenes Ereignis. Nur etwa eine von 7.225 Schwangerschaften führt zu Drillingen. Isabel und Alexander Tomke aus der Nähe von Plau am See wurden Dreifach-Eltern in der Universitätsfrauenklinik am Klinikum Südstadt Rostock. Der gesunde Nachwuchs wurde schon sehnhelichst von der großen Schwester Ida (3) erwartet. Hier die glücklichen Eltern mit Arvid, Frieda und Oskar, Chefarzt PD Dr. Dirk Olbertz sowie den Kinderfachkrankenschwestern Heike Rieder (li.) und Henriette Schumacher.



Foto: Joachim Klock

Volkshochschule im August

Jetzt online: Das Programm zum Herbst- semester 2024 der Volkshochschule Rostock

Ab sofort wird das Programm zum Herbstsemester 2024 der Volkshochschule der Hanse- und Universitätsstadt Rostock fortlaufend unter

www.vhs-hro.de veröffentlicht. Detaillierte Informationen erhalten Interessierte ebenfalls telefonisch unter der Rufnummer 0381 381-4300 sowie persönlich während der Sprechzeiten.

Kultur, Gestalten

Aquarell malen am Meer - Freilichtmalerei am Strand von Warnemünde

am 31. August, Samstag, 12 bis 16.30 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: 31,50 Euro

Gesundheit

ADHS bei Erwachsenen - Selbsthilfeforum

am 6. August, Dienstag, und am 22. August, Donnerstag, jeweils 18.30 bis 20 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Schulabschlüsse/ Grundbildung

Berufsreife bzw. Mittlere Reife - Einstiegstests bezüglich Start September 2024

am 3. September, jeweils Dienstag, 8 bis 13, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: frei

Anmeldung und weitere Informationen:

per Telefon: 0381 381 4300
per E-Mail an: vhs@rostock.de
oder im Internet unter:
www.vhs-hro.de

Auf der Webseite www.vhs-hro.de sind weitere Kurse zu finden, das Angebot wird stetig erweitert.

Der Bürgerbeauftragte kommt am 16. Oktober

Anmeldungen für den Sprechtag sind jetzt möglich

Der Bürgerbeauftragte des Landes Mecklenburg-Vorpommern Dr. Christian Frenzel wird am 16. Oktober einen Sprechtag in Rostock durchführen.

Er wird sich vor Ort den Fragen der Bürgerinnen und Bürger stellen und Anregungen, Bitten und Beschwerden entgegennehmen. Für den Sprechtag wird um telefonische Anmeldung im Büro in Schwerin, Telefon 0385 5252709, gebeten. Ein Ter-

minwunsch kann auch über das Kontaktformular auf der Homepage des Bürgerbeauftragten übermittelt werden. Der Bürgerbeauftragte kann helfen, wenn es Probleme mit der öffentlichen Verwaltung im Land gibt. Auch in sozialen Angelegenheiten wird beraten und unterstützt; Anliegen der Menschen mit Behinderung sind dabei ein besonderer Schwerpunkt. Eingaben zur Landespolizei sind ebenfalls möglich. Im persönlichen Ge-

spräch beim Sprechtag lassen sich Anliegen oft leichter und besser darlegen als schriftlich oder am Telefon. Der Bürgerbeauftragte prüft dann, unterstützt von den Fachleuten seines Teams, ob und wie Unterstützung und Hilfe gegeben werden können. Hilfreich ist es, wenn Unterlagen wie Bescheide und Schriftwechsel mit den Behörden zum Termin mitgebracht werden. Der Bürgerbeauftragte ist Verfassungsorgan und übt

sein Amt unabhängig aus. Nicht beraten werden darf in privatrechtlichen Angelegenheiten zwischen Einzelpersonen, wenn ein Gerichtsverfahren anhängig ist oder die Überprüfung einer gerichtlichen Entscheidung begehrt wird.

Der Bürgerbeauftragte Dr. Christian Frenzel ist von Haus aus Jurist und seit dem 1. März 2024 im Amt. Er führt regelmäßig Sprechtag im ganzen Land durch.

Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen

Im Zeitraum vom 20. Juni bis 15. Juli 2024 sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen erfolgt:

- Satzung der Jagdgenossenschaft Rostock West (15.07.2024)
- Allgemeinverfügung zur Regelung des Mindestpfehlzugs und der Mindestanzahl der anzunehmenden Schlepper in den Hafengebieten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (11.07.2024)
- Ausliegen einer Mitteilung für Max Seidler, geboren am 10.10.1990 (11.07.2024)
- Eingeschränkte öffentliche Auslegung des geänderten Entwurfs Bebauungsplan Nr. 15.WA.178 für das Gebiet „Obere Warnowkante“ Teilbereich 1 Presentinstraße – Klaus-Groth-Straße (10.07.2024)
- Zustellung eines Haftungsbescheides für Herrn Stefan Klatt (08.07.2024)
- Verlust eines Dienstausweises (05.07.2024)
- Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 der Rostocker Gesellschaft für Tourismus und Marketing mbH (03.07.2024)
- Antrag auf Teileinziehung von Teilflächen der öffentlich-gewidmeten Verkehrsflächen Am Yachthafen 6 und 8 in Rostock (03.07.2024)
- Einladung zur Jagdgenossenschaftsversammlung der Jagdgenossenschaft Rostock West (26.06.2024)
- Entgeltordnung der Volkshochschule der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (26.06.2024)
- Satzung zur Regelung des Kostensatzes für Leistungen der öffentlichen Feuerwehren der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (26.06.2024)
- Dritte Satzung zur Änderung der Satzung für den „Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ (26.06.2024)
- Benutzungsordnung der Stadtbibliothek Rostock (26.06.2024)
- Entgeltordnung für das Konservatorium, Musikschule der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (26.06.2024)
- Verordnung über die Ausweisung des Denkmalbereiches „Budapester Straße“ (26.06.2024)
- Verordnung über die Ausweisung des Denkmalbereiches „Innenstadt“ (26.06.2024)
- Verordnung über die Ausweisung des Denkmalbereiches „Kosegarten“ (26.06.2024)
- Verordnung über die Ausweisung des Denkmalbereiches „Gartenstraße Warnemünde“ (26.06.2024)
- Verordnung über die Ausweisung des Denkmalbereiches „Historischer Ortskern Warnemünde“ (26.06.2024)
- Verordnung über die Ausweisung des Denkmalbereiches „Eschenstraße“ (26.06.2024)
- Verordnung über die Ausweisung des Denkmalbereiches „Niklotstraße/ Kirchenstraße“ (26.06.2024)
- Öffentliche Zustellungen der Bußgeldstelle (24.06.2024)
- Information zur mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage (MBA) am Standort Ost-West-Straße 22, 18147 Rostock (20.06.2024)

Sitzungskalender August 2024

(Stand: 16. Juli 2024)

Hinweis: Wegen des Wechsels der Wahlperiode standen zum Redaktionsschluss Termine insbesondere von Ausschusssitzungen noch nicht fest.
Aktuelle Informationen unter: www.rostock.de/ksd.

Donnerstag, 1. August 2024

18 Uhr
Ortsbeirat Lütten Klein
Mehrgenerationenhaus SBZ,
Danziger Straße 45 D

Dienstag, 13. August 2024

18.30 Uhr
Ortsbeirat Reutershagen
Veranstaltungsraum 1.25,
Rostocker Freizeitzentrum,
Kuphalstraße 77

Dienstag, 20. August 2024

18.30 Uhr
Ortsbeirat Hansaviertel
Beratungsraum E 21,
Haus des Bauens und der Umwelt,
Holbeinplatz 14

Mittwoch, 21. August 2024

17 Uhr
Betriebsausschuss für den
Eigenbetrieb Kommunale
Objektbewirtschaftung und
-entwicklung
Beratungsraum 3.11,
Eigenbetrieb KOE, Ulmenstraße 44

Dienstag, 27. August 2024

17 Uhr
Personalausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus,
Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Lichtenhagen
Kolping Initiative, Eutiner Straße 20
18.30 Uhr
Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,
Krummendorf, Nienhagen, Peez,
Stuthof, Jürgeshof
Michaelwerk, Evangelische Stiftung
Michaelshof, Fährstraße 25

Mittwoch, 28. August 2024

17 Uhr
Ausschuss für Soziales,



Foto: Fotoagentur nordlicht

Gesundheit und Migration
Bürgerschaftssaal, Rathaus,
Neuer Markt 1

19 Uhr
Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt
Seminarraum, Mensa Ulme,
Ulmenstraße 43

Donnerstag, 29. August 2024

17 Uhr
Kulturausschuss
Sitzungsort steht noch nicht fest.
17 Uhr
Finanz- und Beteiligungsausschuss
Sitzungsort steht noch nicht fest.

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter www.rostock.de/ksd.